Probleme

Problem auf gesellschaftlicher Ebene

Jugendliche können ihre Ideen und Stärken nicht in die Gesellschaft einbringen

Problem auf Ebene der Zielgruppe

Jugendliche entwickeln (in der Schulzeit) keine Vorstellung davon wer sie sind und was in ihnen steckt.

Einseitige Lernerfahrungen:
Jugendliche haben nur wenige Orte für erfahrungsorientierte, selbstbestimmte und partizipative Lernerfahrungen. Gerade Schulen stützen sich oft auf kognitive Kompetenzen und frontale Wissensvermittlung. Dabei nimmt die Bedeutung von sozialen, emotionalen und haltungsbezogenen Skills zu.

Komplexer Alltag:
Jugendliche nehmen ihren Alltag als komplex, volatil und unsicher wahr. Gesellschaftliche Megatrends wie Globalisierung, Klimawandel, Digitalisierung und Demografie erfordern eine Anpassung junger Menschen, die darin nicht ausreichend unterstützt werden. Stress und psychische Belastungen steigen als Folge dessen. Zudem fühlen sich Jugendliche nicht als Teil der Lösung. Ihre Interessen werden nicht gehört und nicht wahrgenommen, Jugendliche haben das Gefühl mangelnder Selbstwirksamkeit.

Bedarfe der Zielgruppe

Freiräume und Zutrauen erfahren

Selbstverwirklichung

Jugendliche

Wissen zu erfahrungsbasiertem und ganzheitlichem Lernen bekommen

Entlastung bei der Einführung von Herausforderungs-projekten und Elternarbeit

Selbstwirksamkeit; Freiheiten ausloten motiviert werden

Teamgefühl stärken

Lehrkräfte

sich ausprobieren

Führungskompetenzen aufbauen

Companions

Unser Einsatz

Unsere Vision und unser Gestaltungswille

Unser multiprofessionelles Team in ganz Deutschland

Unser erprobtes Programm-, Präventions- und Sicherheitskonzept

Unsere Ehrenamtlichen und Trainer:innen

Unsere Angebote

Herausforderungsprojekte für Jugendliche

Workshops für Jugendliche

Beratung bei Etablierung und Umsetzung

Weiterbildung und Workshops für Lehrkräfte

Schulentwicklungsberatung

Ausbilung für Ehrenamtliche

Unsere Wirkungen

Jugendliche

machen die Erfahrung, dass ihnen etwas **zugetraut** wird → entwickeln **Selbstsicherheit, Selbstkenntnis und Selbstwirksamkeitsüberzeugung** ↔ sind sich ihrer **Stärken und Entwicklungsfelder** bewusst

arbeiten während des HFP **im Team** zusammen ↔ erweitern ihre **Sozialkompetenzen** → tragen zu **positiver Lernkultur** bei

ganzheitliche Schulkultur

übernehmen eine **Haltung des Zutrauens** und Loslassen-Könnens → **unterstützen** Jugendliche bei der Entdeckung ihrer **Stärken** ↔ schaffen eine **positive Lernkultur** des Selbstlernens durch Freiräume

Lehrkräfte

verankern HFP langfristig **im Schulprogramm** → **vernetzen** sich in der (lokalen) **Bildungslandschaft**, z.B. durch Kooperation bezüglich Companions oder Unternehmen → werden in Umsetzung von Bildungszielen und der Planung von HERAUSFORDERUNGEN **entlastet**

Companions

erlernen **Führungskompetenzen** und können sich im geschützten Rahmen **ausprobieren** → entwickeln **Selbstsicherheit, Selbstkenntnis und Selbstwirksamkeitsüberzeugung** → sind sich ihrer **Stärken und Entwicklungsfelder** bewusst / werden zu **berufsbiegraphischer Reflexion** angestoßen

Gesellschaftlicher Impact

Jugendliche können ihre Ideen und Stärken in die Gesellschaft einbringen

Stärkenorientierung und Growth Mindset verankern sich im gesellschaftlichen Mainstream

Schulen agieren in einer vernetzten Bildungslandschaft, die verschiedene Formen und Inhalte von Bildung abbildet

Schulen bieten erfahrungsorientierte, partizipative und ganzheitliche Lernerfahrungen für alle Jugendlichen